Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 96 (2016)

Heft: 1041

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Freihandel und seine Feinde

1 **Globalisierung, die letzten 200 Jahre** *Jörg Baten*

2 **Was vom Freihandel übrig blieb** *Charlotte Sieber-Gasser*

3 **Im Würgegriff der Piraten** *Conor Seyle*

4 **Biederbürger in der Wohlstandsblase** *Wolf Lotter*

5 **Schweizer Aussenhandelsstrategie auf drei Pfeilern** *Peter Grünenfelder und Kevin Kienast*

6 **Pulsfühlung bei den Gründern** *Sarah Amstad und Ronnie Grob*

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir Dr. Georges Bindschedler.

«Viele europäische Gesellschaften haben es sich in ihrem vergleichsweise jungen Wohlstand gemütlich gemacht. Freiheit, freier Handel und globale Kooperation – wichtige Voraussetzungen für Fortschritt in Frieden – werden zunehmend als Gefahren begriffen. Wollen wir die Zukunft gemeinsam anpacken, tut Aufklärung not. Dieses Dossier leistet einen Beitrag dazu.»

Dr. Georges Bindschedler

Der Freihandel und seine Feinde

Der internationale Handel hat unsere Gesellschaften reich gemacht. Der internationale Handel hat unsere Gesellschaften offener gemacht. Der internationale Handel hat unsere Leben einfacher und sogar komfortabler gemacht. Das alles ist in der Wissenschaft weitgehend unbestritten, dennoch ist der Handel – und insbesondere der freie Handel – gesellschaftlich in Verruf geraten. Nicht mehr nur auf den Strassen europäischer Städte werden Transparente gegen die geplanten megaregionalen Abkommen wie CETA und TTIP hochgehalten – auch immer mehr Politiker bestreiten wieder mit Abschottungsszenarien ihre Wahlkämpfe.

Klar: oft klingt die Verpackung «Freihandel» besser, als das ihm zugrunde liegende Vertragswerk dann eigentlich ist. Die neuen Abkommen lassen auch die Frage aufkommen: wie frei kann Handel sein, wenn seine Verträge mehrere tausend Seiten lang sind? Fakt aber bleibt: gehandelt wird immer. Kein Industrieland der Welt kann sich auf dem heutigen Niveau selbst versorgen. Die Verarbeitungs- und Handelsketten vieler Alltagsgüter werden immer länger und internationaler – so werden weltweite Potenziale genutzt und zunehmend auch die globalen Arbeitsbedingungen verbessert. Der Trend kennt kurzfristig Sieger und Verlierer, auf lange Sicht hingegen profitieren alle.

In diesem Dossier lesen Sie, wie sich der Handel in den letzten Jahrhunderten weltweit entwickelt hat; warum gerade KMU von grossen neuen Freihandelsabkommen profitieren könnten; wie sehr der maritime Handel nicht unter Bürokratie, dafür aber unter Piraterie leidet; warum Freihandel Abstiegsängste provoziert und wie diese gekontert werden können; aber auch wie eine Strategie für den vermeintlichen Einzelplayer Schweiz aussehen müsste und wie dynamische Start-ups hierzulande ihre Zukunft in Weltmärkten sehen.

Wir wünschen erhellende Lektüre!
Die Redaktion